

Eine E-Mail aus der Lasila-Schule als Reaktion auf die Musical-Aufführung vom 3.5.2013

Ich bin heute Nacht aufgewacht, weil mein ganzer Geist betete. Ich habe Gottes starke Nähe gespürt. Es war etwa um 2-3 Uhr in der Nacht.

Das Feedback von Kindern und Lehrern ist sehr gut. Es wurde eine Menge von Fragen gestellt: in welcher Sprache sie in ihren Schulen lernen, wie alt sie sind (ein Mädchen sah sehr jung aus) usw. Den Mädchen von der 4. Klasse hat „die Tochter“ mit dem rosa Rock gefallen.

Ich war an zwei Stellen zu Tränen gerührt. Das erste Mal, als das Mädchen mit dem rosa Rock mit der Hand vor dem Gesicht stand, und die Mädels mit den Regenschirmen tanzten um sie. Das zweite Mal, als am Ende ein junger Mann den Inhalt des Auftritts erklärte. Ich habe gedacht: hier bin ich jetzt – 20 Jahre habe ich in der Schule Religion gelehrt, zusammen mit Freunden für die Kinder und Lehrer gebetet – und jetzt verkündet man das Evangelium für die ganze Schule! Das ist ein Wunder, das nur Gott machen kann. Während dieser junge Mann erzählte, habe ich gebetet, dass die Botschaft auch ankäme. Eine Lehrerin hat später gesagt, dass der Auftritt sie sehr berührt hat und dass sie die ganze Zeit fast am Weinen war.

Eine Dame von der Schulleitung war fasziniert von der fröhlichen Natur der Jugendlichen und hat sie mit unseren Schülern verglichen, die keine Emotionen zeigen, als trügen sie Masken – richtige Esten! Das Gesang und Musizieren von Jugendlichen wurde sehr hoch geschätzt. Man hat gestaunt, dass alle diese wunderbaren Gaben in einer Gruppe vertreten sind. Die Jungen waren glücklich, dass sie danach Fußball spielen konnten – sie warten schon auf das nächste Treffen am Sonntag und hoffen, dass sie wieder Fußball spielen können. Die Deutschen hätten sehr gut gespielt, so unsere Jungs.

Eigentlich zählen nicht unsere Worte, sondern unsere Taten. Als die Bibliothekarin den Raum neben dem Saal vor dem Auftritt und nach dem Aufräumen sah, hat sie vor Staunen aufgeschrien – der Raum war so sorgfältig aufgeräumt. Das hat sie tief beeindruckt. Ich habe gehört, wie sie davon noch am Esstisch und nachher auch den Schülern der 1. Klasse erzählte. Bitte lobt die Jugendlichen, die so sehr Ordnung lieben. Auch damit kann man Gott dienen, wenn man hinter sich aufräumt.

Dankt dem Herrn für die Schulleiterin und segnet sie, denn sie hat für diesen Einsatz die Erlaubnis gegeben. Das war eine Möglichkeit, das Evangelium zu verkünden!